

der Krone, so der Prinzessin vom Haupte fiel. Aber das köstliche Kleinod reizte die Habgier der Menschen, und ein Taucher wagte es einst, in die Tiefe hinabzusteigen, um die Krone zu gewinnen. Zweimal brachte er sie in die Höhe, so daß die glänzenden Spitzen aus den Wellen tauchten, aber beide Male entfiel sie auch wieder seinen Händen. Als er auch zum dritten Male das schwere Werk wagte, da sprang ein Blutstrahl hoch aus den Fluthen auf, und nie wieder hat ein menschliches Auge den kühnen Taucher erblickt.

Der Ort, von welchem Prinzessin Emma den kühnen Sprung wagte, wird des Teufels Tanzplatz genannt, und der Strudel, in dem der Riese versank, heißt der Kreetpsuhl.

(Nach Grimm.)

23.

Das Grab am Spring.

(Am Fußwege nach Templin unweit des Tornows.)

In dem Spring am freundlichen, grünen Wiesengrunde wohnte eine Wassernixe, die war sehr gut und sehr schön. Der Nix von Schwilow, der seine reich geschmückte Wohnung im See bei Caput hatte, wollte sie gern zu eigen haben und mit ihr die Herrschaft über die Wasser bis zu der Rute. Da er aber unbeständig und grausam war, halfen ihm alle seine schönen Worte Nichts; die Nixe vermied seine Nähe, und auf den glänzenden Festen, welche die Fürstin der Havel den Wassergeistern in hellen, warmen Mondscheinnächten auf den grünen Inseln gab, berührte nie ihre Hand die seine, und